

Einige Becherlinge aus Arosa und Umgebung

Autor(en): **Rahm, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **35 (1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-933744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Rudolf Haller, Gartenstraße 725, Suhr (AG), Telephon (064) 2 50 35. *Druck und Verlag:* Benteli AG., Buchdruckerei, Bern-Bümpliz, Telephon 66 13 91, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 8.—, Ausland Fr. 10.—, Einzelnummer 70 Rp. Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 70.—, ½ Seite Fr. 38.—, ¼ Seite Fr. 20.—, 1/8 Seite Fr. 11.—, 1/16 Seite Fr. 6.—. *Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an Rudolf Härry, Ringstraße 71, Chur. — *Nachdruck* auch aus-
zugsweise ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

35. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. Dezember 1957 – Heft 12

Einige Becherlinge aus Arosa und Umgebung

Von E. Rahm, Arosa

Disciotis maturescens Boudier, Icones mycol. N° 487, Tome II, Pl. 256.

Diese in der Schweiz seltene Art gehört zu den Morchellaceae. Boudier schreibt: Eine mittelmeerländische Art. Ähnlich der *Disciotis venosa* Pers. Sie unterscheidet sich durch ihre kleinere Größe, durch ihre Unterseite, welche rötlicher ist, und hauptsächlich noch durch die Sporen, welche bedeutend schneller reifen, da man sie fast immer sehr gut geformt in den Schläuchen auffindet, was bei *D. venosa* nicht der Fall ist. *D. maturescens* besitzt einen mehr oder weniger langen (bis 2 cm langen) Stiel. Sporen langelliptisch, ohne Tropfen 24 : 12 μ . Fundorte in der Schweiz: Zürich, Riedenholz, feuchter Eschenwald. Arosa, Holzlager Bahnhof, auf feuchtem Humus mit Holzresten, Ende April.

Aleuria (Peziza) appiculata Cooke

Apothezien schalenförmig, scheibenförmig. Rand erst eingebogen, dick, bisweilen fein gekerbt, kleiig bestäubt, dunkel-van-dyck-braun, weinrötlich angehaucht. Außenbekleidung deutlich graufilzig, 8–14 mm groß, sitzend. Fundort Arosa, Schafwald, ca. 1800 m, auf sterilem, abgestorbenem Borstengras (*Nardetum*), in einem Hexenkreis mit 33 cm Durchmesser, ca. 60 Exemplare, fast büschelig oder zerstreut. Dazu schreibt mir M^{me} Dr Le Gal, Paris: Ihre Art auf *Nardus* ist eine der interessantesten Arten, und ich gratuliere Ihnen zu diesem seltenen Fund. Ich habe nie etwas Ähnliches gesehen. Ihre Art korrespondiert mit *Pez. appiculata* Cooke. Die Ausmaße der Sporen ebenfalls. Seit Cooke hat man schon öfters von einer *Aleuria appiculata* geschrieben, welche von der Art Cooke abweicht durch den größeren Umfang, die dickere Form mit gestielten Bechern und gradlinigen Sporenornamentationen. Jodreaktion = negativ. Es scheint sich hier also um die eigentliche *P. appiculata* im Sinne Cookes zu handeln, wie sie der Autor in seinem Werk 1871 beschrieben hat.

Peziza (Aleuria) unicolor (Gill.) (Boud.)

Fruchtkörper dottergelb, außen filzig, flaumhaarig, trocken, wenig ausblussend. Stiel dick, grubig gefurcht, mit internen Hohlräumen. Nach Berührung orangerot fleckend. Das Fleisch färbt weißes Papier lebhaft grün. Reaktion auf Melzersche Lösung negativ. Fundort: Ob Fatschel im Fichtenwald auf Nadelhumus, Nadelstreue, ca. 1700 m, büschelig, 21. Sept. 1952 von J. Peter, Chur, zugesandt. Andere Standorte sind mir im Kanton Graubünden nicht bekannt.

Der Name *Pez. unicolor* ist in der «Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde», Seite 88, 1950, zu streichen und mit dem Namen *Pustularia catinoides Fuckel?* zu ersetzen. *Pustularia sibirica* (Karsten) Boudier ist ohne Zweifel ein Synonym von *P. catinoides Fuckel*.

Ebenso ist *Coryne versiformis* Pers.? «Schw. Z. f. P.» (S. 97, 1948) zu streichen. Der beschriebene Pilz ist nichts anderes als *Ombrophila strobilina* Alb. u. Schw. mit in der Reife septierten Sporen. Vergleiche auch *Ombroph. strobilina* (C. Furrer) in unserer Zeitschrift, 1945, S. 7.

Peziza splendens Quél. Synonyme: *Sarcoscypha rhenana* Fuckel sensu Saccardo, *Peziza rhenana* (Fuckel) Boudier, *Aleuria rhenana* Fuckel sensu Knapp.

Fundort zwischen Stausee und Maschinenhaus.

Leider passierte dem Ascomyceten-Spezialisten Cooke das Mißgeschick, *Peziza splendens* Quélet irrtümlich als Synonym zu *Aleuria rhenana* Fuckel zu stellen. Dadurch wurde die von Fuckel aufgestellte Art *Aleuria rhenana* in der Literatur praktisch ausgelöscht, was zur Folge hatte, daß zudem noch Quélet des Autorenrechtes für seine aufgestellte *P. splendens* verlustig ging. Es handelt sich also hier um zwei makroskopisch und mikroskopisch voneinander gut getrennte Arten, wobei *Pez. splendens* ein ausgesprochener Nadelwaldbewohner ist, während *A. rhenana* ausschließlich den Laubwald (Buche) bevorzugt. Siehe die sehr wertvolle Arbeit von Freund Imbach, «Schw. Z. f. P.», 1950, S. 54.

Peziza aurantia Pers. (*Aleuria* Müll.)

Dieser orangeorote, farbenprächtige Schüsselpilz scheint in unserem Pilzeinzugsgebiet ebenfalls eine rare Erscheinung zu sein. Arosa, Maranerstraße, oberhalb Haus Gollrad. Ende Oktober, anfangs November beobachtet, gesellig.

Aleuria granulosa forma laricina (Schum.) sensu Bres. nec. Boud.

Fruchtkörper blattförmig, scheibenförmig flach ausgebreitet oder wellig verbogen, dunkelbraun, bis 4 cm groß, sitzend, auffallend dünnfleischig, fast blattartig, weich und brüchig, wässrig, schmutzig dunkelbraun. Geruch etwas mehlartig. Fundort Arosa, Waldfestplatz, direkt nach dem Schnee auf dürrem Borstengras oder auch andere Substrate überziehend. Ende Mai. gesellig.

Peziza Geradi Cooke = *Galactinia ionella* (Quél.) Boud.

Beim Wasserfall Litzirüti, zwischen Sand und Moos, zerstreut, selten.

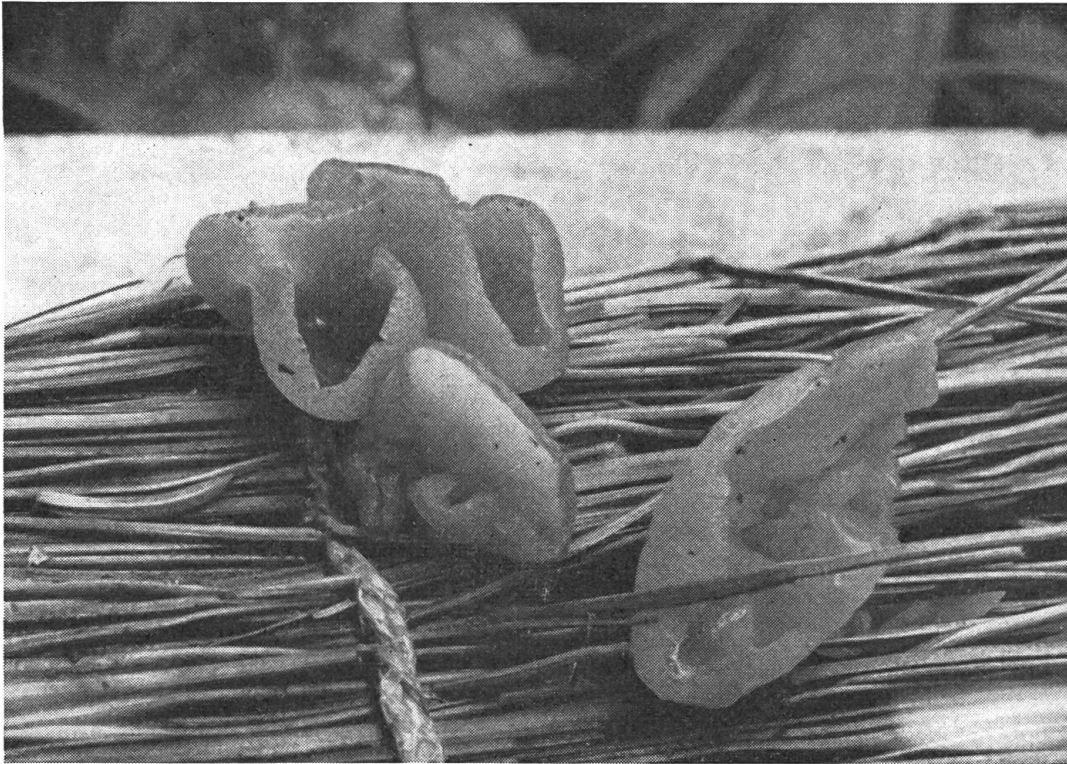
Aleuria olivacea Boud.

Becherförmig, schüsselförmig, wellig verbogen, schön fuchsbraun bis oliv. Unterseite gegen den Rand zart kleiig, 2–4 cm groß. Bei Verletzung ergießt sich sofort ein wässriger Saft. Geruch etwas erdig.

An der Poststraße, Anlage Chalet Müller, unter Heckenkirsche, auf schattiger Erde, gesellig.

Aleuria vesiculosa Bull. var. *cerea* Sow. auf Besen. Siehe Abbildung.

In Dorfnähe schon wiederholt gefunden.



Plicaria alnicola Vel. Erlenbläuling

Apothezien trichterförmig in einen kurzen Stiel ausgezogen oder sitzend, dunkelbraun, kastanienbraun. Außenbekleidung graufilzig, saftig. Geruch mehlig-erdig. Arosa, Anlage Chalet Müller. Molinis Oberzana auf eingesenkten Erlenästen. 11. Mai 1952 und 16. August 1955.

Dasyscypha pulverulentum (Lachnum) (Lib.) Karst.

Schwarzsee, an Fichtenzapfen.

Dasyscypha fusc sanguinea Rehm 1881 non *Lachnella pini* Brunch. 1892.

An Legföhren. Anlage Chalet Müller, im Spätsommer, Arlenwald, 1800–2000 m.

Dasyscypha subtilissima (Cooke) Sacc. non Schröter

An Rinde lebender Fichten im Prätswald gegen Seetobel, im Herbst.

Trichoscypha (*Lachnellula*) *chrysophthalma* Pers. Karst.

Unterhalb Prasura, Anlage Chalet Müller, auf Rinde lebender und toter Föhren. Prätswald, vor dem Seetobel, an Lärchenzweigen, 24. Juni 1956, Sporen rund, 3,5–6 μ .

Triblidiopsis Pinastri (Pers.) Karst.

Einziger Gattungsvertreter, an totem Koniferenholz (Rinde).

Rutstroemia firma Pers.

Auf Holzstücken von Alpenerlen, ortshäufig. Alpentobel, ca. 1900 m.

Helotium virgultorum Wahl. Karst.

An toten Himbeerstengeln, Auslauf Obersee, 1734 m.

Stromatinia megalospora (Wor.)

Eine zierliche, langstielige Art. Im Schwarzseesumpf aus den im Moos eingesenkten Früchten der Moorbeere entspringend.

Pithya vulgaris Fuckel

An toten Fichtenzweigen in der Isel, selten?

Humaria aggregata (Berk. et Br.) Sacc.

Apothezien zu Hunderten in dichtgedrängten Rasen auf verbreitetem Hyphengewebe sitzend. Besonders bei Rehläger und Rehwechsel zu beobachten. Durch die auffallende, leuchtend orangerote Farbe und die zahlreichen ineinandergedrängten Fruchtkörper kann der Pilz im schattigen Nadelwald nicht leicht übersehen werden. Kalkofen, Prätschwald, Maran, Tschuggen, Schwarzsee.

Humaria fusispora Berk.

Teilt den Standort mit der obigen Art und unterscheidet sich von ihr durch die entschieden größern Apothezien, die größern Sporen und die mehr konvexen Fruchtscheiben. Im Schwarzsee- und im Kalkofengebiet, April und Mai, seltener.

Ascobolus (Humaria) stercorarius Bull. und *Ascobolus (Humaria) alpina*

Fuckel bemerkt zu diesem Kuhfladenbewohner: Ich habe jetzt diesen ausgezeichneten Becherpilz wiederholt und ziemlich häufig, jedenfalls häufiger als irgendeinen andern auf vorjährigem Kuhmist, um St. Moritz beobachtet und bin nun zu der Überzeugung gelangt, daß derselbe von *Humaria stercorea* verschieden ist, besonders durch die Behaarung und Farbe der Becher. Scheint den Alpen eigen, auf diesen aber weit verbreitet zu sein.

Möglicherweise beteiligen sich auch Krähen an der Verbreitung der *Ascobolus*-Arten, denn noch während der Sporenreife werden Kuhfladen fast regelmäßig von diesem schwarzen Gesindel nach Maden untersucht.

Neotiella Notarisii Sacc.

Unter Jungfichte, 26. August 1955. Schläuche zweireihig, 180 : 21 μ , Sporen 25–27 : 10,5–12 μ . Diese und die nachstehende Art bisher nur am Schwarzsee beobachtet.

Ciliaria laeticolor Karst. (*Cheilymenia*, *Lachnea*)

Gesellig, auf feuchtem, schattigem Boden.

Aleurodiscus amorphus Wahl. Pers. Formlose Mehlscheibe

An einer eingesprengten Weißtanne zwischen Schwarzsee und Maranerstraße. Dieser Pilz gehört zu den Basidiomyceten und besitzt runde, stachelige Sporen.

Durandiella helvetica Gremmen

Eine von J. Gremmen, Holland, im Jahre 1952 ob Maran (Arosa) an Nadeln der Bergföhre entdeckte Art, welche Gremmen zu Ehren der Schweiz *D. helvetica* nennt. Die Spezies zeichnet sich durch lange fädige, beidseits ausspitzende und dreifach septierte, hyaline Sporen aus. Ascus-Schläuche 144–160 (170) : 11–12 (15) μ , Sporendimension: 76–84 (88) : 3–4 μ .

Die Klassifikation erfolgte zur Hauptsache nach Boudier.

Benützte Literatur:

- Boudier E.*, Histoire et Classification des Discomycetes d'Europe, 1907
Bresadola J., Iconographia Mycologica, 1933
Favre Jul., Flore Cryptogamique Suisse, 1948
Favre Jul., Vita Helvetia, Unsere Pilze von Flury und Süß, 1949
Fuckel L., Symbolae Mycologicae, 1869
Gremmen J., Separatdruck aus Sydowia, Annales Mycologici, Ser. II, 1955
Imbach E. J., Zeitschrift für Pilzkunde, 1950
Knapp A., Zeitschrift für Pilzkunde, 1944
Le Gal M^{me} M., Thèses, 1947
Lindau G., Die Pilze, 1912
Migula W., Kryptogamenflora, 1913
Phillips W., British Discomycetes, 1893
Rehm H., Discomyceten Rabenhorst's Kryptogamenflora, 1896
Ricken A., Vademecum für Pilzkunde, 1920
Velenovsky J., Monographia Discomycetum Bohemiae, 1934

Weitere Discomycetenfunde unserer Gegend wurden vom Schreibenden in der «Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde» in folgenden Jahrgängen publiziert: 1947: S.36, 1948: S.97, 1949: S.81, 1950: S.73, 1951: S.119, 1951: S.153, 1953: S.186, 1953: S.200.

Bericht über die Bestimmerkurse auf dem Belpberg

Die vom 8. bis 14. und 15. bis 21. September in der Pension Lüthy auf dem Belpberg durchgeführten Kurse hatten zum Zweck, die Teilnehmer pilzkundlich zu fördern und ihnen Anleitung zum selbständigen Handeln zu geben. Sie umfaßten Systematikübungen. Einführung und praktische Übungen mit dem Bestimmungsbuch Band IIb von Dr. Meinhard Moser, Vermehrung der Artenkenntnis und Einführung in die Mikroskopie. Das Ziel wurde sowohl zu Hause an Hand von Frischmaterial wie auch durch Exkursionen, Belehrungen und Vorträge zu erreichen gesucht.

An Hilfsmitteln standen den Kursteilnehmern zur freien Benützung zur Verfügung: 11 Mikroskope, sämtliche Reagenzien und Chemikalien sowohl zur makroskopischen wie auch zur mikroskopischen Untersuchung und eine reichhaltige Literatur, wie z.B. Bresadola: Iconographia Mycologia, Konrad et Maublanc: Icones selectae fungorum, Lange: Flora Danica, Ricken: Blätterpilze, Kühner et Romagnesi, Fries, die gesammelten Publikationen von Quélet, Schäffer: Russula, Neuhoff: Lactarien, Nüesch: Trichterlinge und Ritterlinge, Michael: Führer für Pilzfreunde, Kallenbach: Röhrlinge, Gramberg, Maublanc: Champignons de France, Jacottet: Les champignons dans la nature, Josserand, die kompletten Jahrgänge der Zeitschrift usw.